

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1893

136 (18.11.1893)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 136.

Er scheint wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Rtl. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Rtl. 60 Pf.

Samstag den 18. November

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-
spaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tage zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1893.

** Die Thronrede,

mit welcher am gestrigen Tage Seine Majestät der Kaiser die neue Tagung der deutschen Reichsvertretung eröffnet hat, ist in ihrem größeren Theile der Erörterung der Maßnahmen gewidmet, welche zur Deckung des durch die erhöhte Friedenspräsenzstärke des Heeres entstandenen finanziellen Mehrbedarfs erforderlich sind. In innigem Zusammenhange mit der zu diesem Zweck geplanten Beschaffung der Mittel steht die angekündigte anderweite Ordnung des Finanzwesens des Reiches, welche in erster Reihe darauf abzielt, „daß unter Beseitigung der bisherigen Schwankungen die Anforderungen des Reiches an die Einzelstaaten in ein festes Verhältnis zu den Ueberweisungen gestellt werden, und ein gesetlich festgelegter Antheil an den eigenen Einnahmen des Reiches für einen vorher bestimmten längeren Zeitraum den Einzelstaaten zugesichert wird.“ Es ist, namentlich in den letzten Tagen, die Nothwendigkeit einer Reichsfinanzpolitik, die sich auf dieser in der Thronrede angekündigten Grundlage aufbaut, an der Hand unanfechtbaren Zahlenmaterials so klar zu Tage getreten, daß man wohl behaupten darf, es können über die Unzulässigkeit der Fortdauer des gegenwärtigen Zustandes, der je länger desto drückender bei der Aufstellung des Staatshaushalts der Einzelstaaten empfunden wird, auch in jenen politischen Kreisen, welchen die Form der geplanten Neuregelung nicht ganz genehm ist, Zweifel nicht obwalten. Der dem Reichstag zugehende Gesetzentwurf hat aber den unläugbaren Vorzug, daß er „im Einklang mit der föderativen Gestaltung unseres Staatswesens“ ein ungestörtes Zusammenwirken des Reichs und der Einzelstaaten gewährleistet und ohne Schmälerung der Rechte des Reichstages die Finanzverwaltung in hohem Grade zu fördern geeignet ist.

Die Fortführung der durch den Abschluß der Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn, Italien, Belgien und der Schweiz in die Wege geleiteten Tarifpolitik wird den Reichstag in der bevorstehenden Tagung beschäftigen, da es gelungen ist, auf der durch jene Verträge geschaffenen Grundlage auch mit Spanien, Rumänien und Serbien neue Handelsverträge

zu vereinbaren. Die Thronrede betont hier insbesondere den Vortheil der Stetigkeit, der durch die Handelsverträge der deutschen Volkswirtschaft erwächst, sowie die Möglichkeit einer gedeihlichen Entwicklung des Güterausstausches und sie gibt der Hoffnung Ausdruck, daß der Verlauf der schwebenden Handelsvertragsverhandlungen zur Beseitigung der gegen Rußland gerichteten außerordentlichen Erhöhung der Einfuhrzölle führen werde.

Mit vollster Befriedigung verzeichnet die Thronrede die Erfolge, welche Dank den von den verbündeten Regierungen getroffenen Abwehrmaßnahmen bei der Bekämpfung der Cholera erreicht worden sind. Ein Gesetzentwurf, der die gewonnenen Erfahrungen auf Grund der Beschlüsse der von der Mehrzahl der europäischen Mächte besetzten Dresdener Sanitätskonferenz für das Reich einheitlich nutzbar machen soll, wird dem Reichstage unterbreitet werden.

Vor eine verantwortungsvolle Aufgabe ist der Reichstag gestellt. Grundlegende Organisationsfragen, die eng verknüpft sind mit dem wirtschaftlichen Leben des Reiches und seiner Glieder, harren der Erledigung. Es gilt, die gesunde Fortentwicklung des Reiches im Einklang zu erhalten mit den Bedürfnissen der Einzelstaaten und die Wege zu bahnen, auf denen, unter Berücksichtigung der allgemeinen Wohlfahrt, die Beschaffung der zur Deckung der Heereskosten notwendigen finanziellen Mittel ermöglicht wird. Mag es auch scheinen, als ob die Erschließung dieses Weges im Hinblick auf die Mannigfaltigkeit und den Gegensatz der verschiedenen politischen, im Reichstage vertretenen Richtungen durch außerordentliche Schwierigkeiten gehemmt werden könnte, so wird man doch hoffen dürfen, daß die Reichsvertretung, welche die Fortbildung der militärischen Bereitschaft des Reiches zum Zweck der Erhaltung des europäischen Friedens als eine Nothwendigkeit anerkannte, schließlich sich auch über die Beschaffung der erforderlichen Mittel einigen wird.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 15. Nov. [Karlsru. Ztg.] Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und

die Großherzogin erhielten heute Vormittag den Besuch Seiner Durchlaucht des Fürsten zu Fürstberg, welcher auf der Reise nach Berlin bis um Mittag in Baden verweilte und dann weiter reiste. Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm darnach den Vortrag des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo entgegen.

** Die auf den 22. November d. J. einberufene Ständeversammlung wird am selben Tag im Allerhöchsten Auftrag durch den Präsidenten des Staatsministeriums, Sr. Ex. Herrn Geheimrath Dr. Rott, eröffnet werden.

Durlach, 17. Nov. [Wienezucht.] Wer die Bienen über den Winter einstellt, vergesse nicht den Standort und die Stöcke mit Nummern zu bezeichnen, damit man beim Reinigungsausflug oder beim Auswintern jeden Stock wieder auf seinen alten Standplatz bringt. m.

Deutsches Reich.

* Der Großfürst und die Großfürstin Vladimir von Rußland trafen, auf der Rückreise von Paris nach Petersburg begriffen, am Dienstag Nachmittag auf der Wildparkstation bei Potsdam ein. Die russischen Herrschaften wurden auf der Station vom Herzog Albrecht von Mecklenburg und dessen Gemahlin empfangen und dann nach dem Neuen Palais geleitet, wo sie Absteigequartier nahmen. — Vielleicht ist dieser jüngste Besuch von Mitgliedern des russischen Kaiserhauses am deutschen Kaiserhofe mit Absicht und mit ausdrücklicher Billigung des Czaren erfolgt, um alle politischen Kombinationen über den Pariser Aufenthalt des Großfürsten Vladimir zu zerstören.

Dresden, 15. Nov. Das amtliche „Dresdener Journal“ meldet, daß Seine Majestät der König unter mäßigen Fiebererscheinungen an Bronchialkatarrh erkrankt ist und das Bett hüten muß.

Berlin, 16. Nov. Die Reichstagsöffnung fand im weißen Saale des königlichen Schlosses statt. Etwa 150 Abgeordnete waren anwesend. Die Bundesrathsmitglieder erschienen unter Führung des Reichskanzlers Grafen Caprivi; darauf betrat der Kaiser, mit dreimaligem Hoch begrüßt, den Saal, bestieg den Thron und verlas mit weithin vernehmlicher Stimme die Thronrede, deren Abjaß über die

Feuilleton.

Bei den Fischen.

Original-Erzählung von Felix Koberich.

(Fortsetzung.)

Der Herrgott hatte es in seiner Barmherzigkeit so gefügt, daß die Arme während all der schrecklichen Zeit, welche über ihren Geliebten hereingebrochen war, bewußtlos im Bann der Krankheit lag, wenn nicht Fieber-Phantasien sie umherwarfen und ihr schauerliche Dinge zurannten, welche ihre Umgebung mit Grauen erfüllten. Sie redete oft mit ihrem Vater, versprach ihm, seinen Mörder zu entdecken und dat im beweglichsten Tone, nicht an Hartwigs Schuld zu glauben, der nur Hasen und Rebe, aber keine Menschen todtschöpfe.

„Siehst du, Vater, daß sie auch an die Schuld ihres Geliebten glaubt?“ flüsterte die Tante ihrem Manne zu, der aber nichts davon wissen wollte, sondern im Gegentheil die Ueberzeugung daraus schöpfte, daß die Kranke nicht an eine Schuld des Geliebten glaube.

Das war für den unglücklichen Gefangenen ja im Grunde auch ganz gleichgültig, da es für ihn nur auf die Ueberzeugung der Richter an-

kam. — Er behauptete fortwährend seine Unschuld, konnte aber ebenso wenig das Liebes-Verhältnis mit der Tochter des Ermordeten ableugnen, wie die Mißbilligung des letzteren und die daraus erfolgende Hoffnungslosigkeit der beiden Liebenden, was als schwerwiegender Schuldbeweis gegen ihn zeugte. Der Waldhüter Meisel und einige Holzschläger, unter denen sich auch Konrad befand, waren als Zeugen vorgeladen, um über den Schuß, welchen Viele in nächster Nähe gehört, und über den Mörder, den einige gesehen haben wollten, vernommen zu werden. Der arme Konrad schwitzte, wie man zu sagen pflegt, Hölleangst, als man ihm den Zeugen-Eid abnahm und er sich nun vor Gott dazu verpflichtet fühlte, Alles zu sagen, was er so gerne für immer in sich verschlossen hätte. Er war ein braver, gutmüthiger Mensch, der dem jungen Forstgehilfen Dank schuldete und von dem Gefühl, ihm jetzt so schmäzlich vergelten zu sollen, völlig niedergedrückt wurde. Er sagte also mit Zittern und Zagen aus, daß er den Schuß aus jener Richtung vernommen und den Forstgehilfen gesehen habe. Wie derselbe ausgesehen? — Nun wie gewöhnlich. — Ob er große Eile gehabt? — Freilich, recht eifertig sei er gewesen. — Und wohin er gelaufen? — Nach der Seite hin, wo der Schuß gleich nachher fiel, möcht's wohl gewesen sein.

So waren Fragen und Antworten auf einander gefolgt, und dem Konrad war's dabei zu Muth, als habe er den unglücklichen Hartwig geradewegs auf's Blutgerüst gebracht. Seine Aussage war allerdings belästigend für den Gefangenen, obgleich dieser im Verhör darauf hinwies, daß es an jenem Tage stark gefroren habe und seine Eile deshalb gerechtfertigt gewesen sei. Auch habe er, wenn er sich recht erinnere, gar keine Flinte mitgenommen, weil er nach den Futterplätzen des Wildes habe sehen wollen.

Bis soweit schwebte die Schuldfrage noch buchstäblich in der Luft, da der immerhin gegründete Verdacht von keinem thatsächlichen Beweise unterstügt werden konnte. Hartwig genoh des besten Rufes, welches durch das Zeugniß seines Vorgesetzten, des Oberförsters, glänzend bestätigt wurde, weshalb unter allen Umständen auch mehr als bloße Verdachtsgründe dazu gehörten, ihn eines solchen schwarzen Verbrechens zu überführen.

Da fand sich eines Tages ein Beweis, welcher thatsächlich genug erschien, um eine Anklage daraus zu formuliren. Es war nämlich Thauwetter eingetreten, welches den reichlich gefallenen Schnee aus Wald und Flur hinwegschmolz, und in der Nähe der Mordstätte eine Jagdflinte zu Tage förderte, die hier in einem Gebüsch augenscheinlich wochen- ja monatelang gelegen habe n

guten friedlichen Beziehungen mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Der Reichskanzler erklärte darauf die Tagung für eröffnet. Die Feierlichkeit schloß mit erneutem Hoch auf den Kaiser. Der Feierlichkeit wohnte auch die gesammte Generalität bei.

Berlin, 16. Nov. Der neugewählte Abg. Fürst v. Fürstenberg nahm seinen Platz unter den Nationalliberalen. Auch der Abg. Fink, bisher nur Hospitant, trat den Nationalliberalen als Mitglied bei.

In den deutsch-russischen Zollverhandlungen zu Berlin ist jetzt auch die zweite Lesung beendet worden, es bleibt also nur noch die dritte Lesung übrig. Es verlautet, daß die russischen Delegirten bei der zweiten Lesung einige Zugeständnisse machten, doch soll trotzdem der Unterschied der beiderseitigen Standpunkte noch immer ein großer sein, so daß sich der erstrebte deutsch-russische Handelsvertrag auch jetzt noch völlig in der Schwebe befindet.

Hannover, 14. Nov. Der „Hannov. Courier“ meldet: „Die Verhandlungen mit dem Herzog von Cumberland, welche seitens des Finanzministers Miquel über die Vermögensverwaltung geführt wurden, sind, sicherem Vernehmen nach, jetzt definitiv zum Abschluß gelangt. Damit ist denn nun endlich entschieden, daß die königliche öffentliche Bibliothek, sowie das Welfenmuseum dauernd in Hannover bleiben; ebenso wird auch, wie es scheint, das Gestüt in Herrenhausen verbleiben.“

Frankfurt a. M., 14. Nov. Kammerfänger Theodor Wachtel ist heute Nachmittag gestorben. Theodor Wachtel war am 10. März 1823 in Hamburg geboren, wo sein Vater ein Fuhrwerks- und Droßkengeschäft besaß; nach seines Vaters Tode führte er das Geschäft mit der Mutter fort, trat aber bald zur Bühne über, auf welcher er bis an sein 60. Lebensjahr heran unerhörte Triumphe feierte und große Reichthümer sammelte. Er war angestellt oder hatte mehr oder weniger ständigen Aufenthalt in Dresden, Würzburg, Darmstadt, Hannover, Kassel, Wien, London, Berlin, Paris und in Nordamerika von New-York bis nach San Francisco; die amerikanische Reise machte er in seinem 50. Lebensjahre. Wer diesen merkwürdigen Sänger in seiner Blüthezeit gehört hat, dem wird der stählerne und dabei doch so unendlich weiche Klang dieser an's Wunderbare grenzenden Stimme unvergänglich geblieben sein.

Zweibrücken, 15. Nov. In dem vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts verhandelten Prozesse wegen der bei Gelegenheit der letzten Reichstagswahl vorgekommenen Unruhen in Pirmasens wurde heute das Urtheil gesprochen. Das Gericht erkannte, dem „Pfälz. Kur.“ zufolge, gegen einen Angeklagten auf Freisprechung und verurtheilte die übrigen Angeklagten zu Gefängnisstrafen von 4 bis zu 21 Monaten.

„Und ist der Mord mit dieser Flinte wirklich begangen, Herr Richter?“

„Allerdings, da die Kugel genau dazu paßt. Wozu noch länger leugnen, wo solche Beweise sprechen, Sie können Ihre Lage nur dadurch verschlimmern.“

„Ich habe weder etwas zu leugnen, noch zu gestehen,“ sprach Hartwig mit fester Stimme. „Möge es jetzt kommen, wie es wolle, mein Gewissen ist so rein wie das Ihrige, Herr Richter!“

Die Untersuchung wurde jetzt geschlossen, die Anklage wegen vorsätzlichen Mordes gegen den Forstgehilfen Hartwig erhoben und die Sache an's Schwurgericht verwiesen.

„Allerdings gehört sie mir,“ erwiderte er rasch, „es ist ein Erbstück von meinem Onkel, das ich in meinem Schrank aufbewahrte. Wie in aller Welt kommt die Flinte hierher und wie sieht sie aus?“

„Sie ist in einem Gebüsch bei der Mordstätte gefunden worden, wo sie lange unter dem Schnee gelegen hat, wie der Augenschein lehrt,“ versetzte der Richter langsam.

„Dann hat man sie mir gestohlen,“ rief Hartwig heftig erregt.

„Wer sollte Ihre Flinte stehlen, um einen Menschen zu erschließen, dessen Tod ihm keinen Nutzen bringt,“ sagte der Richter achselzuckend.

Oesterreichische Monarchie.

Graz, 16. Nov. Graf Hartenau, der frühere Fürst Alexander von Bulgarien, ist heute Nacht plötzlich schwer erkrankt.

Frankreich.

Die am Dienstag begonnene Winter-session des französischen Parlaments ist in beiden Häusern durch einen Rückblick auf die jüngsten französisch-russischen Festtage eingeleitet worden. Im Senat gedachte der Vorsitzende, Challengel-Lacour, mit begeisterten Worten des russischen Flottenbesuches und feierte die sich auf gegenseitige Sympathien stützende Freundschaft und Interessengemeinschaft zwischen Frankreich und Rußland. In der Deputirtenkammer hielt der Alterspräsident Blanc eine sich in der nämlichen Richtung bewegende Rede, in welcher er schließlich betonte, die Depesche des Czaren an Carnot habe die Allianz beider Länder festgelegt und ihre friedlichen Gesinnungen bestätigt. Selbstverständlich wurden die beiden Kundgebungen mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Der jüngste Feldzug der Franzosen in Westafrika scheint thatsächlich die völlige Unterwerfung des Königs Behanzin von Dahomen unter die französische Herrschaft zur Folge gehabt zu haben. Alle Berichte über den Feldzug bestätigen, daß Behanzin durch denselben gänzlich gedemüthigt worden sei. Ob die Franzosen den dahomenischen Herrscher als Vasallen Frankreichs in seiner Stellung belassen oder sein Land einfach zu ihrem westafrikanischen Kolonialreiche schlagen werden, ist noch nicht ganz bestimmt.

Spanien.

Vor Melilla liegen sich die Spanier und die Kabysen nach kurzer Ruhepause erneut in den Haaren, wie der lebhafteste und nachdrücklichste Angriff der Kabysen auf die spanischen Stellungen in der Nacht vom Montag zum Dienstag bekundete. Offenbar bezeugen die Herren keine große Lust, der an sie ergangenen Anweisung des marrokanischen Premierministers Mohammed Lous, die Feindseligkeiten einzuweilen einzustellen, nachzukommen, was freilich bei dem schwachen Einflusse des Sultans von Marokko auf die wilden Riffstämme im Norden seines Reiches nicht verwunderlich ist. Die Spanier senden noch immer Verstärkungen nach Nordafrika, eine ganze Brigade unter dem Oberkommando des Generals Ribera wird in diesen Tagen wiederum nach Melilla abgehen. Andererseits wird auch den Riff-Kabysen fortgesetzt Unterstützung zu Theil; so sollen z. B. mehrere der westlich vom Mulia-Flusse anässige Stämme den heiligen Krieg gegen die Spanier beschlossenen und sich mit den vor Melilla kämpfenden Kabysen vereinigt haben.

Italien.

Ein nicht unwichtiges politisches Ereigniß hat sich soeben in Schloß Monza,

bei Mailand, dem bevorzugten Sommeraufenthaltssorte des Königs Humbert, vollzogen. Der König empfing daselbst am Mittwoch den Leiter der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns, Grafen Kalnoky, im Beisein des italienischen Ministers des Auswärtigen, Brin, und des italienischen Botschafters in Wien, Grafen Nigra. Der österreichische Staatsmann befindet sich zur Zeit auf einer Urlaubsreise, die ihn über die Schweiz nach Oberitalien geführt hat, und da der König noch in Schloß Monza residirt, so war die Gelegenheit für den Grafen Kalnoky zu einem Abstecher nach Monza leicht gegeben. Ueber die Beweggründe der stattgehabten Audienz Kalnoky's bei dem italienischen Herrscher laufen allerdings noch verschiedene Lesarten um, jedenfalls hat man es aber hiermit mit einem bedeutungsvollen Vorgange zu thun. Namentlich erfährt durch den Besuch eines der leitenden Staatsmänner des Dreibundes am italienischen Hofe das immer wieder auftauchende tendenziöse Gerücht, welches eine Annäherung Italiens an den französisch-russischen „Zweibund“ in Aussicht stellt, seine entschiedene Widerlegung.

Amerika.

Der Aufstand in Brasilien ist mit der Erklärung der Führer desselben zu Gunsten der Wiederherstellung der Monarchie in ein ganz neues interessantes Stadium eingetreten. Die Revolutionäre gegen die Diktaturherrschaft des Präsidenten Peizoto treten jetzt also offen als Parteigänger des gestürzten Kaiserthums auf und es muß sich nun bald zeigen, ob diese Stellungnahme geeignet ist, dem Aufstande neue Kraft zuzuführen. Inzwischen verdoppeln die Aufständischen sichtlich ihre Anstrengungen, sie haben Rio de Janeiro wiederum mehrere Tage scharf bombardirt, allerdings auch mit keinem durchschlagenderen Erfolge als früher. Dagegen macht die revolutionäre Sache im Süden Brasiliens Fortschritte, hier wird die Einnahme der Städte Rio Grande do Sul, Porto Alegre und Pelotas durch die Insurgenten täglich erwartet. Der Admiral de Gama ist zu den Aufständischen übergegangen, vermuthlich wird er die Leitung der Flottenoperationen derselben vor Rio de Janeiro erhalten.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 20. November 1893 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Wilhelm Süß von Weingarten wegen Diebstahls. 2) Raphael Palm von Grödingen, Viehhändler, wegen Beleidigung. 3) Wilhelm Krumm Wb. von Grödingen wegen Beleidigung. 4) Christian Mang von Tübingen wegen Unterschlagung. 5) Josef Hennhöfer aus Böckersbach wegen Sachbeschädigung. 6) Christof Jod von Aue wegen Beleidigung. 7) Jakob Moser von Gutach wegen Körperverletzung.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 19. Nov. 127. A.-B. Neu einstudirt: **Alessandro Stradella**, romantische Oper mit Tänzen in 3 Aufzügen von W. Friedrich. Musik von Friedrich Flotow. — **Balladivertement** (dabei Serpentinentanz). Anfang 7 Uhr.

immer entschwinden zu sein. Es fehlte ihr die belebende Sonne der Hoffnung, ohne welche das Menschenherz und die Blüthen der Gesundheit verdorren und verwelken müssen.

„Sie denkt noch immer an den ruchlosen Mörder,“ sagte Tante unwillig zu ihrem Manne, „da muß doch endlich mal ein strenges Wort mit ihr gesprochen werden.“

„Das läßt du hübsch bleiben,“ erwiderte Matthias, „mit Kranken muß man Geduld haben, könntest sie ja damit aus dem Hause treiben.“

„Sie kann ihn aber doch nicht für unschuldig halten?“

„Natürlich thut sie das, und ich glaub's meiner Treu auch trotz der aufgefundenen Flinte. Das sagt der Herr Oberförster auch und meinte noch gestern, als ich ihn im Walde traf, daß der Hartwig doch ein zu großer Tropf gewesen wäre, wenn er die Flinte so lange unter'm Schnee gelassen hätte, da er Zeit genug gehabt, sie wieder in seinen Schrank zurück zu schaffen.“

„Um,“ bemerkte die Tante mit weiser Miene, „ein Mensch, der eine solche That auf dem Gewissen hat, kann nicht an Alles denken.“

„Na, warten wir den Spruch des Gerichts ab, und vor allen Dingen, laß' mir die Anna in Ruhe.“ (Fortsetzung folgt.)

Das Fahrnißversicherungswesen betreffend.

An die Gemeinderäthe des Amtsbezirks:
Nr. 22,504. In neuerer Zeit übernehmen die Feuerversicherungs-
gesellschaften auch die Versicherung solcher Schäden, welche in Brauereien
und Mälzereien als mittelbare Folge einer durch Brand, Explosion
oder Blitzschlag verursachten Zerstörung oder Beschädigung von Kühl-
maschinen (Eismaschinen, Kaltluftmaschinen) oder von Darranlagen da-
durch entstehen, daß die in den Gähr- oder Lagerkellern befindlichen
Biervorräthe oder die bereits in Bearbeitung begriffenen Gersten-
vorräthe entwerthet werden oder verderben.

Wie die gemachten Erhebungen ergaben, hat diese Form der Ver-
sicherung indirekter Brandschäden auch im Großherzogthum schon Ein-
gang gefunden und es ist vorgekommen, daß Bier- und Gerstenvorräthe
bei einer Gesellschaft gegen Entwerthung in Folge eines Brandes und
bei einer andern Gesellschaft gegen Beschädigung und Zerstörung durch
Feuer oder Löschmaßregeln versichert wurden. Eine solche Behandlung
verstößt gegen das Verbot des §. 5 Abs. 1 des Fahrnißversicherungswesen-
gesetzes vom 30. Juli 1840, das hier unzweifelhaft Anwendung findet,
weil auch die bezeichnete Versicherung von Bier- und Gerstenvorräthen
gegen Entwerthung in Folge eines Brandes als eine Fahrnißversicherung
gegen Feuergefahr im Sinne des §. 1 des Gesetzes anzusehen ist.

Kann hiernach die gleichzeitige Versicherung des Werths der näm-
lichen Bier- und Gerstenvorräthe bei verschiedenen Versicherungsgesell-
schaften auch im Falle einer Trennung nach der Art des Risikos nicht
für statthaft erachtet werden, so erscheint es, um Zwiderhandlungen
gegen das gesetzliche Verbot und sonstige Unzulänglichkeiten zu verhüten,
als angemessen, bei der staatlichen Beaufsichtigung des Fahrnißver-
sicherungswesens grundsätzlich davon auszugehen, daß die Versicherung
der Bier- und Gerstenvorräthe der Brauereien und Mälzereien gegen
Entwerthung in Folge eines Brandes nur dann als zulässig bescheinigt
werden darf, wenn sie bei derjenigen Gesellschaft erfolgt, welche das
Hauptfeuerversicherungsrisiko übernommen hat oder übernimmt, oder im
Sinne des §. 5 Abs. 3 des Gesetzes hieran theilhaftig ist.

Die Gemeindebehörden werden mit Bezug auf §. 6 des Fahrniß-
versicherungsgesetzes und der §§. 19 ff. der Vollzugs-Verordnung vom
3. November 1840 demgemäß mit dem Bemerkten verständigt, daß bei
derartigen Versicherungen als wahrer Werth der Bier- und Gersten-
vorräthe (§. 4 des Gesetzes) ein den Selbstkostenpreis übersteigender
Betrag jedenfalls nicht angenommen werden kann.

Durlach den 14. November 1893.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Einladung.

Zu der am **Sonntag den 19. d. Mts.** dahier stattfindenden
feierlichen Uebergabe der neuen Wasserleitung
beehren wir uns, Freunde und Gönner dieser Sache freundl. einzuladen.

Festordnung:

- Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst.
- Mittags 12 Uhr: Aufstellung des Festzuges beim Rathhaus, Ab-
marsch zum Reservoir am Schloßberg,
Uebergabe.
- Nachmittags 2 Uhr: Festessen im Gasthaus zum Rößle.
- " 3 " Allgemeines Bankett und Tanzbelustigung
dasselbst.

Wolfsartsweyer den 6. November 1893.

Der Gemeinderath:
Mössinger.

Bekanntmachung.

Nr. 13,007. In das diesseitige
Handelsregister wurde eingetragen:
I. in das Firmenregister zu
D.-Z. 210 zur Firma: „Älteste
Margarin-Dalg-Schmelze Deutsch-
lands Wilhelm Kaver Schmidt“ zu
Durlach: Die Firma ist als Einzel-
firma erloschen.

II. in das Gesellschaftsregister
unter D.-Z. 99 Firma: „Älteste
Margarin-Dalg-Schmelze Deutsch-
lands Wilh. Kaver Schmidt“ zu
Durlach. Die Gesellschafter sind die
Kaufleute Friedrich Reuter und
Louis Marx, ersterer in Durlach,
letzterer in Bruchsal wohnhaft. Zur
Vertretung der Gesellschaft und zur
Bezeichnung der Firma ist nur der
Gesellschafter Louis Marx berechtigt.
Die Gesellschaft hat am 4. Juli
l. Js. begonnen.

Der Gesellschafter Friedrich Reuter
ist mit Frieda Ankener von Karls-
ruhe ohne Ehevertrag verheiratet.
Der Gesellschafter Louis Marx ist
mit Helene Nathan von Laupheim
verheiratet. Nach Artikel 1. des zu
Bruchsal am 23. August 1874 er-

richteten Ehevertrags ist die Güter-
gemeinschaft auf den beiderseitigen
Einwurf von je Hundert Gulden
beschränkt.

Durlach, 15. Nov. 1893.
Großh. Amtsgericht:
Diez.



Mohnöl,

feinstes hierländisches, empfiehlt
billiger als jede Konkurrenz

Carl Vollmer Nachf.,
Inh.: J. M. Michel.

Acker, 1 Viertel auf der Reuth,
ist zu verpachten. Auch ist
eine Schmalzkanne zu verkaufen
Herrenstraße 7.

Zwei solide Arbeiter

können sogleich Wohnung erhalten.
Herrenstraße 26, 3. St.

Bekanntmachung.

Das rechtlichende Publikum wird zufolge Beschlusses der
Generalversammlung des **Karlsruher Anwaltvereins** behufs
Herbeiführung der Sonntagsruhe
für Rechtsanwälte und deren Bureauhilfen dringend ersucht,
an **Sonn- und Feiertagen** die Thätigkeit der Rechtsanwälte **nicht**
in Anspruch zu nehmen.

Karlsruhe, Oktober 1893.

Der Vorstand des **Karlsruher Anwaltvereins.**

Gotthaer Lebensversicherungsbank.

Die unterzeichnete Bezirksverwaltung dieser ältesten und größten
deutschen Lebensversicherungsanstalt erbietet sich zur Vermittlung von
Versicherungen und zu jeder gewünschten Auskunft.

Karlsruhe, Nowadanlage 15.

Ernst Wegrich.

Vertreten in **Durlach** durch Herrn

Ferd. Friedr. Blum, Hauptstraße 81.

Hellerlinsen,
Peribohnen,
Erbsen,

ganz und gespalten,

Grünkern.

gemahlen und ganz,

Sago Perl & Tapioca,

Gries,

deutschen und französischen,

Reis,

Gerste,

Nudeln,

Macaroni,

Suppentieg,

Apfelschnitze,

Birnenschnitze

empfehlen in ganz frischer Waare
billigt

Carl Vollmer Nachfolger.

A. Herrmann,

Conditorei & Cafe

empfehlen sein reichhaltiges Lager in
nur prima Waare bei billigstem
Preise:

Renchthaler Kirsch- &

Zwetschgenwasser,

Wachholder- & Heidel-

beergeist,

deutschg. u. französ. Cognac,

Arae & Rum,

Malaga, gold und dunkel,

Sherry & Tokayer,

Aromatique,

feinster Magenliqueur, sowie alle
sonstigen feinen Liqueure sind
in ganzen und halben Flaschen, so-
wie in jedem kleineren Quantum
zu haben.

Feinsten Blütenhonig

empfehlen am Samstag auf dem
Wochenmarkt zu billigem Preise
Bienenzüchter **Ottendorfer**
aus Wöflingen.

Eine Wohnung von 3 Zimmern
mit Zubehör ist sofort oder später
zu vermieten

Herrenstraße 19.

Zu verkaufen sind ungefähr
500 Liter eingeschlagene
Zwetschgen zu Branntwein.
Für die Hälfte Geld nehme ich
Waare. **H. Armbruster,**
Söllingen, Hauptstr. 153.

Zu verkaufen oder zu verpachten
sind: Im Guelesberg ca. 2 Morgen
Ackerland, im Kaisersberg ca.
1/2 Morgen, wovon die Hälfte Wein-
berg mit ca. 300 Rebstöcken und
die andere Hälfte Ackerland. Näheres
Adlerstraße 24, 2. St.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit
Dachwohnungen und Hintergebäude
ist zu verkaufen. Näheres
Weingarter Straße 6.

Vinoleum-

Fußboden-Glanzlad,

in allen Farben, schönster und
dauerhaftester Anstrich für Fuß-
böden, das Bürsten mit Seife ver-
tragend.

Parquetbodenwische,

weiß und gelb, nach Pariser Art,
Stahlspähne in jeder Stärke,
Politur-Composition nach
Pariser Art, zum Auffrischen der
Möbel, sämtliche **Farben,**
trocken und in Del angerieben, so-
wie **Lack & Siccativ,** rohes, ge-
kochtes und gebleichtes **Leinöl,**
Schellack, **Glaspapier,**
Schmirgelleinwand, **Bims-**
steine, **Binsel** etc. etc. empfiehlt
billigt

Carl Vollmer Nachfolger.

Fettes Rindfleisch,

per Pfund 50 S., wird Samstag
und Sonntag ausgehauen bei

Wilhelm Kleiber,
Mittelstraße.

Welchforn,

schönes, ausgefeiltes, der Doppel-
Zentner zu 14 M., bei

Wilhelm Wagner
am Markt.

Weißer Rüben,

1/2 Morgen im Lerchenberg, sind zu
verkaufen

Kirchstraße 2, 2. Stock.

Bestellungen

auf die beliebten **Bruchsaler**
Obstbäume wollen alsbald
gemacht werden in der
Wirthschaft zum Kranz.

Zimmer, ein möblirtes, heiz-
bar, ist an 2 Herren
sofort zu vermieten. Auch ist ein
noch neuer **Heberzieher** zu
verkaufen

Jägerstraße 7, 2. St.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Kreuzstraße 10, Eckhaus,
Karlsruhe.

Spinnhaus

empfehlen billigt
G. Fader, Schwanenstr.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft und
die höchsten Preise bezahlt bei
Frau Demmer Wb.,
Kreuzstraße 30.

Ein ganzes Fabriklager von mehreren Tausend

Regenmänteln, Wintermänteln, Radmänteln, Capes, Promenademänteln, Jaquettes, Kindermänteln etc. ist neu eingetroffen und habe ich diese wiederum zum schnellsten Verkauf und zu spottbilligen Preisen ausgestellt und mache ich das kaufende Publikum ganz besonders aufmerksam auf

diesen aussergewöhnlich billigen Gelegenheitskauf

Karlsruhe.

E. COHEN, Damenmäntel-Fabrik,

Kaiser- und Lammstraße Ecke.

Karlsruhe.

Militär-Verein.

Samstag den 18. November, Abends 8 Uhr:

Monatsversammlung bei Kamerad Graf. Taschenlieberrbücher mitbringen.

Der Vorstand.
NB. Bier vom Faß!

Turnerbund Durlach.



Gut Heil!

Einladung.

Morgen, Samstag den 18. November, Abends 8 Uhr beginnend, findet in der Eglau-Halle eine

Abend-Unterhaltung statt, wozu unsere werthen Mitglieder nebst Familienangehörigen hiermit nochmals turnfreundliche eingeladen werden. Näheres befragt das Programm.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Wir laden hiermit unsere sämtlichen Mitglieder zu dem nächsten Sonntag den 19. November im Vereinslokal (Bierbrauerei Karl Wagner) stattfindenden

Familienabend

sangesfreundlich ein und sehen recht zahlreicher Beteiligung entgegen.

Der Vorstand.

Zimmerstutzen-Schützen-Gesellschaft.

Die verehrl. Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß nächsten Montag, 20. November

die diesjährige Winterschießperiode im Vereinslokal (Rother Löwe) ihren Anfang nimmt und findet zugleich an diesem ersten Schießabend die statutengemäße ordentliche Generalversammlung statt.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Pfeifenklub Fidia Durlach.

Samstag, 18. November, Abends 8 Uhr:

Monatsversammlung im „Lammhäuser“. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder erwünscht.

Der Vorstand.

Heute (Freitag):

Frische

Leber- & Griebenwürste, im Gasthaus zur Sonne.

Canarienvögel,

echte Harzer Roller, sind billig zu verkaufen

Weißerweg 3a, 1 Treppe.

Kunst-Anzeige.

Kasernenplatz Durlach.

Heute (Samstag) Abend halb 8 Uhr: Vor- letzte Vorstellung des Seilkünstlers Knie. Bei günstiger Witterung: Besteigung des hohen Seiles bei brillantem Feuerwerk.

Sonntag: 2 Abschiedsvorstellungen, die erste Nachmittags 3 Uhr, Besteigung des hohen Seiles. Ludwig Knie jun. wird von der alten Großmutter über das hohe Seil getragen. Die letzte Vorstellung Abends 8 Uhr.

Ergebenst einladend

Hochachtungsvollst

Ludwig Knie.

Amalienbad.

Morgen, Sonntag, 19. November:

Abendplatte:

Ochsenweissuppe (Oxtail-Soup), Matelotte von Hasen, Schellfische mit Kartoffeln.

Empfehlung.

Ihren werthen Kunden und Gönnern von hier und Umgebung empfiehlt sich die

Photographische Anstalt A. Traub,

5 Zehntstrasse 5,

zur Anfertigung von Photographien zu Weihnachtsgeschenken in jeder Art und Größe bei billigster Berechnung.

Zugedachte Aufträge, namentlich Vergrößerungen und Kinder-Aufnahmen werden baldigst erbeten.

Hochachtungsvollst Der Obige.

Korff'sches Kaiseröl & Benzin

empfehl billigt

Carl Vollmer Nachfolger.

Zurück-
ge-
setzte

Portièren, Gardinen, Tischdecken, Bett- und Sopha-Vorlagen, Salontepiche in Smyrna, Belvet und Tournay, Bettdecken, Schlafdecken in Baumwolle, Wolle und Seide, Läufer- und Teppichreste, Sophaissen, Schlummerpuff werden bedeutend unter Preis abgegeben.

Heinr. Cramer,

Karlsruhe, Kaiserstraße 189.



Hermann Provo,

Nähmaschinen-Fabrik-Lager, Kaiserstraße 40 und 101/103 Karlsruhe,

Alleinverkauf der Nähmaschinenfabrik

Gritzner A.-G. Durlach,

größte Nähmaschinenfabrik Süddeutschlands.

Zu weiterer Auskunft, zur Abgabe meiner Kataloge und zur Unterrichtsertheilung am

Platz ist mein Agent für Durlach

Herr Jakob Schaber, Mechaniker, Pfingstvorstadt 48, Durlach, gerne bereit.

Hermann Provo.

Schweinefleisch,

das Pfund 56 S., wird morgen (Samstag) auf dem Marktplatz ausgehauen.

Ernst Wagner.

Brautkränze

empfehl in schöner Auswahl billigt

W. Pohle, Hauptstr. 52.



Samstag und Sonntag:

Gebadene Fische

empfehl L. Grimm zum Engel.

Heute (Freitag):

Frische

Leber- & Griebenwürste

im Gasthaus zur Krone.

Gustav-Adolf-Verein.

Der Bezirksverein der Gustav-Adolf-Stiftung für die Diocese Durlach wird sein Jahresfest am Sonntag den 19. November, Nachmittags 2 Uhr, in der Kirche zu Grödingen feiern, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins herzlichst eingeladen werden.

Der Vorstand: Bechtel, Dekan.

Einladung.

Es besteht die Absicht, einen evangelischen Arbeiterverein in Durlach in's Leben zu rufen. Behufs Gründung desselben findet am nächsten Montag, 20. November, Abends 9 Uhr beginnend, im Nebenzimmer des „Alten Frits“ eine Versammlung statt. Es werden dazu diejenigen Arbeiter eingeladen, welche Lust haben, dem Vereine als Mitglieder beizutreten.

Der provisorische Aussch.

Einladung.

Sämtliche aktiven und passiven Mitglieder, sowie die ausgetretenen und ausgewiesenen ehemaligen Mitglieder des Turnvereins werden zu einer wichtigen Besprechung über das Wohl des Vereins auf nächsten Samstag, 18. d. M., Abends 8 Uhr, in das Nebenzimmer der Brauerei Genter freundl. eingeladen.

Viele Mitglieder.

Heute (Freitag) Abend:

Mehlsuppe,

sowie

frische Leber- & Griebenwürste bei Weickert z. Kranz.

van Houtens

Bloeker's

Suchard

Germania

Consum

Chocolade bester Firmen

empfehl

A. Herrmann, Conditor.

la. Zwetschgen,

neue türkische, per Pfd. 20 S., bei 5 Pfd. 18 S., empfiehlt

Karl Vollmer Nachf.,

Inh.: J. W. Nibel.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 19. November 1893.

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.

Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.

Abendkirche 2 1/2 Uhr: Hr. Stadtvikar Schulz.

2) In Wolfartsweiler:

Herr Stadtvikar Schulz.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

11. Nov.: Berthold August, Pat. Reinhold

Müller, Weißgerber.

15. " Gretchen, Pat. Adam Kern,

Maschinenmeister.

16. " Friedrich, Pat. Martin Jun,

Dekonom.

Redaktion Druck und Verlag von H. Fuchs, Durlach

Hierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 136.

Samstag, 18. November 1893.

Corsetten, vorzüglichster, unübertroffener Façons,



als:
Promenade-, Ball-, Haus-, Reit-, Tüll-, Bequemlichkeits-, Nähr-, Umstands-, orthopädische und hygienische Corsets, patentirte Gradehalter, Corsets für Magen- und Leberleidende, Büstenhalter, Empire-Corsets wie auch alle anderen Neuheiten in stets grassartiger von keinem anderen Geschäfte gebotenen Auswahl.

Leibbinden

vorzüglichster, patentirter Systeme, von den bedeutendsten Aerzten als einzig richtig empfohlen, sowie auch alle anderen Spezialitäten der Branche in reichhaltigstem Sortimente bei ausserordentlich billigen Preisen.
Anfertigung jeder Art Corsets und Leibbinden nach Maass in exakter Ausführung.

Pariser Corset-Fabrik A. Lucas.

173 Kaiserstrasse, KARLSRUHE, Kaiserstrasse 173.
Grösstes Spezial- & Versandt-Geschäft für Corsets.
Anerkannt beste und billigste Einkaufsquelle.

Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Unterzeichneter empfiehlt sich in sämtlichen in sein Fach einschlagenden Arbeiten. Herren-Sohlen und Fled 2.60 M., Frauen-Sohlen und Fled 1.80 M., Kinder-Sohlen und Fled je nach Größe.
Reparaturen werden billig und schnellstens besorgt, sowie sämtliche Arbeiten für nicht normale Füße.
Achtungsvoll
Frd. Volk, Schuhmacher,
Kronenstrasse 17.

Baumbänder

von Rohr oder Cocospfaser geflochten, Baumfäden, Raupenscheren, Rebscheren, Baumkräher, Baumbürsten, Baumwachs, Holzjagen, Waldjagen, Beile, Aerte, Wärschel & Scheiden empfiehlt in größter Auswahl billigt

Carl Leukler.

Ferner verzinkte Drahtbaum-säuger gegen Hasenfraß.

Atelier

für künstliche Zähne von Aug. Geiger, gegenüber der Kaserne.



Garantie. Zahnziehen (schmerzlos), Plombiren, Reinigen etc.

Anfertigung ganzer Gebisse und von Theilstücken; für guten Sitz

Thee,

echt chinesisches, und Theespitzen.

von dem Thee-Spezialgeschäft Carl Schaller, Karlsruhe. Feinste Qualitäten
à 0.70, 0.80, 0.90, 1.-, 1.15
pr. 1 Pfd.

Conditor Herrmann.

Dr. med. Billig,

Spezialarzt für Ohren-, Nasen- & Halsleiden,

Karlsruhe.

Waldstraße 53 am Ludwigsplatz.

Sprechstunden: 8-9 Uhr.

Sonntags 9-11 "

Gold- & Silberwaarengeschäft Ludwig Weber Wtb., Ettlinger Straße 14, gegenüber dem Schlossgarten.

Neueste Muster in den billigsten und feinsten Schmucksachen jeder Art.
Große Auswahl silberner und versilberter Gegenstände für Parthen-, Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke.
Versilberter und geltempelter silberne Tafelbestecke.
Wiederherstellung von Metallwaaren, sowie Reparaturen von Schmucksachen werden bestens besorgt.

Rheinische Präserven-Fabrik,

Raffauf & Co.,

Coblenz.

Suppentafeln 1 Tafel, 5 Port.
20 Pfg.

Präp. Hafergrütze,
Hafermehl, Grünkernmehl etc.
Bouillonkapseln.

Zu haben bei Max Richard, Durlach.

Zu herabgesetzten Preisen!

Rastatter Kochherde,	Email. Kochgeschirre,
Gusseiserne Kochherde,	Verzinkte
Petroleum-Kochherde,	Geschliffene
Spirituskocher,	Gusseiserne
Kaffeebrenner,	Ironidire
Fleischhackmaschinen,	Kaffeekännchen & Tassen,
Reibmaschinen,	Email. & verzinkte Eimer,
Messerschneidmaschinen,	Rüchensampfen,
Servierbreiter,	Sinn- & Sandleitern

bei Gebr. Schmidt am Rathhaus.

Junker & Ruh-Öfen

die beliebtesten Dauerbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, welche alle übrigen Öfen durch die exacteste Ausführung und die feinste Regulirbarkeit überreffen, in den verschiedensten Größen u. Formen, auch als Mantelöfen, bei

Junker & Ruh,

Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis, Staubfreies Entfernen von Asche u. Schlacken, Sichtbares u. mühelos zu überwachendes Feuer, Fußbodenwärme, Vortreffliche Ventilation, Kein Erglühen äußerer Theile möglich, Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft, Grösste Reinlichkeit.

Ueber 50,000 Stück im Gebrauch. Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.



Fabrik-Niederlage: Emil A. Schmidt in Durlach.

Dr. Kahsnitz,

Spezialarzt.

Ohren-, Nasen-, Halsleiden,
Karlsruhe.

Schloßplatz 3, Ecke d. Kronenstr.
Sprechstunden: 10-12 Uhr.
2-4
Sonntags nur 9-11 "

Ofenschirme,
Ofenversetzer,
Feuergeschirrhälter,
Schirmständer,
Blasbälge,
Kohlenfüller,
Kohlenbeken,
Kohlenlöffel,
Stocheisen etc.

zu billigsten Preisen bei
Gebrüder Schmidt
beim Rathhaus.

Mohnöl.

I. Sorte Vorlauf kaltgeschlagen und II. Sorte, empfiehlt

L. Kühn,

Gut Werrabronn,
sowie die Niederlage G. F. Blum.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Waschen von Militärhandschuhen & Stachhandschuhen, weiß und farbig, sowie Triot-handdännen aller Art bei pünktlicher Bedienung.

Frau Wachtmeister Maier,
Rappenstr. 1, 2. St.

Das Beste



geseztlich geschützt!
Vollständig geruchlos.

erhältlich in Büchsen
1/8 lb., 1/4 lb., 1/2 lb. und 1 lb. bei:

G. F. Blum, Durlach.



Alle Laubsägerei-

Artikel liefern

G. Schaller & Comp.,
Konstanz, 3 Marktstraße 3.
Preislisten und Vorkataloge umsonst.

Kost und Wohnung

können einige anhängige Herren erhalten. Zu erfragen bei der Exped.

Meine Preise sind alle reell und beruhen nicht auf Täuschung der Käufer. Ich führe keine Schundwaare, die ich für die Hälfte nebenstehender Preise offeriren könnte; jeder Käufer solcher Waare ist betrogen. Bitte, meine6 Schaulenblätter-Anlagen gef. zu befechtigen.



Größtes Herren- & Knaben-Confectionshaus Karlsruhe's.

Preis-Verzeichniss für die Spätjahrs- & Winter-Saison 1893—94.
Billiger und besser wie in jedem Ausverkauf.

Einige Hundert Spätjahrs- & Winter-Ueberzieher zu 12, 13, 14, 15, 16, 18, 20, 22 bis 45 Mark.

Einige Hundert complete Anzüge zu 15, 16, 17, 18, 20, 21, 23, 25 bis 36 Mark.

Ueber 1000 Stoff- & Buckskin-Hosen zu 3 $\frac{1}{2}$, 4, 4 $\frac{1}{2}$, 5, 6, 7, 8 bis 12 Mark.

Havelocks, Schuwaloffs & Hohenzollernmäntel zu 15, 16, 18, 20, 22, 23, 25 bis 42 Mark.

Loden- & Cheviot-Joppen zu 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13 bis 18 Mark.

Schlafröcke, reizende Sachen, zu 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17 bis 36 Mark.

Knaben-Anzüge & Knaben-Paletots schon von 3 Mark an.

Jünglings-Paletots & -Anzüge schon von 8 Mark an.

Für corpulente Herren ist mein Lager in allen Artikeln vorrätzig.

Großes Tuch- & Stoff-Lager deutschen und englischen Fabrikats.

Anfertigung nach Maß im eigenen Atelier unter Leitung tüchtiger Arbeiterkräfte.

N. Breitbarth, Karlsruhe,

im großen Eckladen
der Kaiser- und
Lammstraße.

Futterschneidmaschine,
Rübmühlen,
Schrotmühlen,
Eiserne Schubkarren,
Jauchepumpen,
Jauchevertheiler,
Ulmer Pflüge,
Pflugtheile,
Dunggabeln,
Dunghacken,
Spaten & Schaufeln
empfehlen billigt
Gebrüder Schmidt
beim Rathhaus.

**Pfund's
Milch-
Seife**

hergestellt aus reiner, bester
Kuhmilch, macht die sprödeste
Haut zart und weich wie Sammet.

Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund
in Dresden.

Zu haben in den meisten Apo-
theken, Drogen-, Seifen-, Parfümerie-
und Colonial-Waaren-Handlungen, in
Durlach bei Herrn Carl Liede,
Friseur.

Verlag von J. F. Schreiber in Esslingen bei Stuttgart.

Dr. G. H. v. Schuberts Naturgeschichte der drei Reiche mit der Anatomie des Menschen.

2500 Abbildungen auf **205** Farbdrucktafeln und **375** Folio-Seiten Text.

I. Abteilung:
Das Tierreich.
91 Tafeln mit 850 farbigen Abbildungen.



III. Abteilung:
Das Mineralreich.
42 Tafeln
mit 683 farbigen Abbildungen.

II. Abteilung:
Das Pflanzenreich.
54 Tafeln mit
650 farbigen Abbildungen.

IV. Abteilung:
**Der Bau des
menschlichen Körpers.**
10 Tafeln mit 100 Abbildungen.

Unübertroffenes naturgeschichtliches Werk für Schule und Familie.

Besondere Vorzüge dieser Naturgeschichte sind die naturgetreuen farbigen
Illustrationen. Bilder und Texte stehen auf der Höhe der Zeit. Autoren
ersten Ranges haben daran mitgearbeitet.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Jede Buchhandlung ist im Stande das Werk zur Ansicht vorzulegen.

Vollständig in 96 Lieferungen à 50 Pfennig.

Zur bevorstehenden Bedarfszeit empfehle
in großer Auswahl
Herbst- und Winter-Ueberzieher
zu 15, 20, 25, 30, 35 und 40 Mark,
Havelocks-Mäntel
in allen Farben und Größen.

Gröbningen.

Alexander Seeh,
Sinauer & Veith Nachfolger.

Schneider,
welche auf Militärarbeit (Tuch-
hosen, Mäntel, Litewken, Tuch-
handschuhe etc.) gut eingearbeitet
sind, finden lohnende Beschäftigung.
Hierauf Reflektirende wollen sich
melden bei
J. Ritzen, Karlsruhe,
Adlerstraße 26.

Nähmaschinenbesitzer!
Zur Bekanntschaft der Nähmaschinenbesitzer
des Reichs ist das Billigste! Die dem Fortschritt Ab-
schien verdient haben können. Dieses Fortschritt sind
reizen die Maschinen. Klammeln ist der beste. Näh-
maschinen. Es besitzt große Scherkräfte und
kann nicht klammeln, sondern die Klammeln mit
von **WILHELM & SOHN, HANNOVER, in Frankfurt
a. M.**

Im Waschen & Bügeln
empfiehlt sich
Franz J. Klaer,
Weingarter Straße 3, 2. St.,
Neubau.

**Lanolin Toilette-
Cream- Lanolin**
der Lanolinfabrik, Martiniensfelde b. Berlin.
zur Pflege der Haut
und des Teints,
zur Reinhaltung
und Befestigung
wunder Hautstellen
und Wunden,
zur Erhaltung
guter Haut
besonders bei kleinen Kindern.
Sie haben in Stentuben à 40 Pf., in Glas-
dosen à 20 und 10 Pf.
In der Einhorn-Apotheke u. in
der Löwen-Apotheke.

Fuecht-Gesudj.
Ein tüchtiger Fuhrfuecht, welcher
auch die Landwirtschaft versteht,
findet auf Weihnachten Stelle bei
J. Kirchenbauer
in Söllingen.

Leicht löslich, reinu. wohlschmeckend.
**CACAO
MOSER**
In Original-Packungen mit Firma.
M. 200, 250, 320, pr. 1/2 Kilo u. lose.